Presseinformation des FDP- Stadtverbands Delbrück

##### **Die Freien Demokraten besuchen mit der Gesundheitstspolitischen Sprecherin der FDP NRW Frau Susanne Schneider (MdL) das Altenzentrum Clemens August von Galen Haus in Delbrück!**

**„Das familiäre Zusammenleben in den Hausgemeinschaften überzeugt Bewohner, Gäste, aber auch Fachleute.“**

Delbrück, 09.12.2016 – Das Clemens August von Galen Haus bietet pflegerische Leistungen in den Bereichen der Kurzzeitpflege, der Verhinderungspflege und der vollstationären Pflege an. Zusätzlich wird ein spezielles Pflegeprogramm nur für dementiell erkrankte Bewohner angeboten. Das Pflegepersonal erledigt verschiedene hauswirtschaftliche und je nach Bedarf pflegerische Leistungen. Bis zu zwölf Bewohner leben in einer der familienähnlichen Gemeinschaften zusammen. Sie wohnen in großen und hellen Zimmern, die mit eigenem Bad ausgestattet sind.

 „Mitten in der Hausgemeinschaft liegt der gemütliche Wohnraum. Dort findet das Alltagsleben statt: Gemeinsamkeit in gemütlicher Runde, miteinander reden, Freude bei Gesellschaftsspielen, (vor-)lesen, bei hauswirtschaftlichen Arbeiten mithelfen, aber auch den nächsten Ausflug planen. Beliebt ist der Sinnesgarten im Innenhof: ein Treffpunkt und ein sicherer Rückzugsort.“ So Frau Fischer sichtlich stolz auf die Einrichtung, bei der viele ehrenamtliche ebenfalls mitwirken.

Im Clemens August von Galen Haus leben 60 Bewohner und 13 Kurzzeitpflegegäste in sechs Hausgemeinschaften. Betreut und gepflegt werden sie von mehr als 100 Mitarbeitern sowie fast 50 Ehrenamtlichen aus Delbrück.

#####  „Unsere Bewohner bekommen viel Besuch und alle Feste aus Delbrück werden auch in der Einrichtung gefeiert. Der Beruf der Pflege bringt sehr viele Herausforderungen mit sich, macht aber auch viel Freude. Wir sind allen Konfessionen gegenüber offen, sowohl als Gäste als auch als Fachkräfte sind sie hier und bei Caritas gern gesehen. Eine Kultursensible Pflege ist uns sehr wichtig.“ So Hans-Werner Hüwel (Bereichsleitung Pflege und Gesundheit)

„Das Gefühl des Abschiebens ist allgegenwertig, wenn Kinder sich entscheiden, Ihre Eltern in einer Einrichtung unterzubringen. Es ist eine gesamt gesellschaftliche Aufgabe, dem entgegenzuwirken ", sagt Uschi Seyfarth, die 2. Verbandsvorsitzende der FDP-Delbrück.

Roze Özmen, die Verbandsvorsitzende der FDP-Delbrück, führt weiter aus: „Der demografische Wandel in Deutschland und der sich daraus ergebende höhere Bedarf an professionellen Pflegekräften sind nicht aufzuhalten. Gerade wir, Menschen mit Migrationshintergrund tun uns schwer, unsere Angehörigen in Altersheimen unterzubringen. Durch die Integration aber auch die Tatsache, dass auch bei uns viele Frauen berufstätig sind, werden wir in Zukunft diese Möglichkeit der Betreuung mehr nutzen müssen.“

 „Eine großartige Einrichtung für pflegebedürftige Menschen, die nicht nur von motivierten Mitarbeitern gepflegt werden, es kümmern sich auch noch rund 50 Ehrenamtliche um die Bewohner. Als FDP möchten wir an 1. Stelle die großen Hürden der Bürokratie abbauen und uns für solide Finanzen stark machen“ so Frau Susanne Schneider MdL- Sprecherin für Gesundheit und Gleichstellung FDP NRW

Personen auf dem Foto von links:

Josef Seyfarth (FDP-Delbrück) , Susanne Schneider (MdL NRW, FDP), Uschi Seyfarth(FDP-Delbrück) , Hans-Werner Hüwel (Bereichsleitung Pflege und Gesundheit), Roze Özmen (FDP-Delbrück), Joseph Özmen (FDP-Delbrück), Ursula Fischer (Einrichtungsleitung)